

vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1868 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867, in die schöne und geräumige Bel-Etage des gemieteten Wohnhauses Palmaille 112 verlegt wurden. Das später gekaufte Grundstück mußte wegen ungenügender Mittel im Jahre 1876 wieder verkauft werden, und haben die städtischen Collegien dem Institut einen jährlichen Beitrag bewilligt. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchylien-, Petrefacten- und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit den schönsten Kupfern über Conchylien und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonenser und endlich eine von den übrigen abgeforderte Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Zur Errichtung eines eigenen Gebäudes für das Museum haben zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schön gelegenen Bauplatz dazu, der andere 600 M. zur ersten Begründung eines Baufonds, in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger Altona's zur thätigsten Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorleser: Dr. Gottsche, C. Semper und E. Steinlind. Custos: Zweiborff, gr. Marienstr. 39.

Weserungs-Behörde für Altona, Königl. (Bureau: gr. Elbt. 112.) Vorsitzender: Senator Knauer, dessen Stellvertreter: John C. Köhse; Hafenmeister Teschner und Capitain Peteren, Mitglieder.

Nationaler Verein. Begründet im April 1887. Derselbe bezweckt die Förderung der politischen und social-politischen Aufgaben der Gegenwart im Sinne der Treue gegen Kaiser und Reich, insbesondere die Abwehr der Socialdemokratie. Jahresbeitrag: 1 M. Vorstand: C. Sieveling, Vorsitzender; G. Hef, Schriftführer; A. Lindemann, Schatzmeister; F. Corleis, C. Semper und Dr. jur. J. Witting.

Navigationssprüchungs-Commission: a) für Seeschiffer und Steuerleute auf große Fahrzeuge. Vorsitzender: der Königl. Navigations-Schuldirector Engel; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche für jede Prüfung von dem Navigations-Schul-Director ernannt werden. Seeschiffsführer-Mitglieder: die Schiffscapitaine Peteren und Fock; Stellvertreter: die Schiffscapitaine Mahn u. Stoof. b) für Schiffer auf kleine Fahrzeuge. Vorsitzender: Königl. Navigations-Schul-Director Engel. Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: ein Navigationslehrer und Schiffscapitain Peteren; Stellvertreter: Schiffscapitain Fock.

Navigationsschule, Königl. Belegen an der Allee, Ecke der gr. Bergstr. wohnt auch der Navigations-Schuldirector für die Provinz Schleswig-Holstein, Engel, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorklasse zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung von Schiffer auf kleine Fahrzeuge. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curfus währt 9 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curfus finden Seeleute noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 M. pro Curfus. In der Schiffer- und Vorbereitungsclassen können jederzeit Seeleute Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curfus, welcher 5 bis 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationsschule: Canntich, Budach, Kluge, Reuter, Koch, Säubert und Doebler, Königl. Navigationslehrer; die Schul-Aspiranten Meyer und Baumgardt sowie Dr. Röhden für den ärztlichen Unterricht. Wendant der Schulcasse: Rechnungsrath Hübig, Bürgerstr. 88, Hinterhaus, Eingang durch den Thorweg.

Orchester-Verein „Concordia“. Begründet 1877 zur Uebung des Zusammenhanges und um Dilettanten Gelegenheit zu bieten, in Orchestermusik und Intonation eine Fertigkeit zu gewinnen. Es finden jährlich mehrere Aufführungen im großen Saale des Bürgervereins statt, bei welchen schöne Instrumente zur Verwöhnung des Orchesters durch Musiker von Fach ergänzt werden. Dirigent des Orchesters ist J. Hinrichsen. Die Uebungen finden wöchentlich einmal im „Englischen Garten“ statt. Den Vorstand bilden: F. Harg, A. G. Hef, C. Hansen und Lehrer Paffom. Der monatliche Beitrag für sociale und active Mitglieder beträgt 50 J.

Orchester-Verein „Vesta“. Begründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenhange in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt reichlich 100 Mitglieder, darunter gegen 40 ausübende. Außer zwei Sommer-Bergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder im großen Saale des Bürgervereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, im Saale der „Hafenburg“, Königl. 135; Beitrag monatlich 1 M. Vorstand's-Mitglieder: C. Frauen, Vorsitzender, Friedens-Allee 71, Ottenjen. Hercules Hinz, Musikdirigent, Königl. 65, Altona; A. D. Hef, J. F. A. Knus, C. D. Scherr, W. Lange, F. Müller und A. Weber. Ehren-Mitglieder: P. Zander, Professor C. Gurliitt, A. Kleinpaul, C. Serpenthien und C. A. Fleischer.

Krankenversicherungscasse, siehe Krankenversicherungswesen, im IX. Abschnitt.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. G. Kadel in Niendorf zu Anfang des Jahres 1885 ins Leben getreten und im folgenden Jahre

zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Gesichtspunkte gemeinschaftlich zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt über 200 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und discutirt wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lesezimmer desselben, im Schulhause der 1. Altona-Mittelschule. Im Lesezimmer liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus; im Lesezimmer circuliren Journale von allgemeiner Tendenz. Der Verein unterhält seit Oetern 1869 eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 260.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Befähigungsstiftung, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrerstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Entrichtung eines vierteljährlichen Beitrages von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung, ohne sonst wesentlich geändert zu sein, die Erweiterung erhalten, daß künftig in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; eintheilen ist letztere auf 150 M. festgelegt, wofür der vierteljährliche Beitrag auf 1 M. 20 J. erhöht ist. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Mitgliedern, den Schuldirektoren J. G. Dunder, C. Hoffmann, F. Müller, die sich über die Unterhaltungsbedürftigkeit der Betreffenden zu unterrichten, sich um das Fortkommen derselben zu bemühen und Anträge auf Unterstützung zu stellen haben. Im October 1886 beging der Verein die Feier seines 50jährigen Bestehens. Noch ist zu bemerken, daß sich ein Lehrer-Gesangsverein und ein Lehrer-Familienverein gebildet haben, welche sämmtlich mit dem pädagogischen Verein in Beziehung stehen, und im Jahre 1880 ist ein „Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend“ entstanden, in welchem Jemand aber nur Mitglied sein kann, wenn er Mitglied des pädagogischen Vereins ist und das Alter von 35 Jahren nicht überschritten hat. Die Arbeit des pädagogischen Vereins, Fortbildungscurse für Lehrer einzurichten, ist während des Sommers 1887 dadurch ihrer Verwirklichung nähergerückt, daß ein Glycerincurfus eröffnet worden ist. — Vorstand: J. Wildens, Director; H. Hansen, Secretair und Rechnungsführer; F. D. Köhler, Protokollführer; G. Peteren, Bibliothekar; W. Meißner und W. Hansen, Vorleser des Lesezimmers.

Pensions-Zuschuß-Casse für Witwen und Waisen der städtischen Lehrer Altona's. Der Zweck dieser am 1. October 1885 ins Leben getretenen Casse ist, den Witwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der hollsteinischen Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Casse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindegeldanstalt mit gehobener, lediglich den Zwecken der Casse dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Schulrats von einer lebenden städtischen Commission als Cassevorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst tretende Volksschullehrer verpflichtet. Die Einnahmen der Casse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1 Procent des Gehaltes), dem Zuschusse der Stadtkasse (50 Procent der Mitgliederbeiträge) und den Zinsen des angelegten Capitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. B. für eine Witwe 150 M. für eine Ganzwaife 75 M. und für eine Halbwaise 37 M. 50 J. jährlich. — Der Casse-Vorstand besteht z. B. aus dem Magistratsmitgliede Senator Knauer, als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Gau und und den Cassemitgliedern Rector Düster und Schulvorleser Schmalz.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich Catharinenstraße 3 und ist mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnet, Morgens von 8-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr. Bureauvorleser: L. Johannsen, Marktstraße 22; Expedient für Steuerfachen; C. Dammeier, Expedient für Militairfachen; Panje und Buchta, Bureaugehülfen. In diesem Bureau haben sich alle an- und abziehenden Personen zu melden. Ebenso diejenigen Gewerbetreibenden, welche ein gewerbesteuerpflichtiges Gewerbe anfangen oder aufgeben, oder aber ein bestehendes Geschäft einem Andern übertragen. Im letzteren Falle hat sowohl der Abtretende als auch der Anretende sich zu melden. Widersprechende sind nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen strafällig. Auch haben Gewerbetreibende, wenn sie im Laufe des Jahres ihre Wohnung wechseln, solches anzuzeigen.

Gleichfalls sind die Anmeldungen zur Militair-Stamm-Rolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres im obigen Bureau seitens derjenigen jungen Leute, welche in dem betreffenden Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, zu beschaffen; während alle übrigen Militairpflichtigen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militairverhältnisse noch nicht erhalten haben, bei ihrer Ankunft wie bei ihrem Abgange, die An- resp. Abmeldung sofort persönlich zu beschaffen und dabei ihren Geburtschein oder ihre sonstigen Militairpapiere zu produciren haben.

Befähigungs-Stiftung (siehe Pädagogischer Verein).

Pfennig-Sparcasse des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts. Seit Mitte April 1887 ist als integrierender Theil des Betriebes der Sparcasse eine Pfennig-Sparcasse ins Leben getreten, um es dem Publicum zu ermöglichen, schon bei Beträgen von 10 Pfennigen Ersparnisse zu sammeln. Es werden den Sparern unentgeltlich Spararten mit 10 Feldern verabreicht; für je 10 Pfennige erhalten dieselben eine Marke, und wenn die zehn Felder der Karte mit Marken vollgeseht sind, dient diese als Einlage von 1 M. wofür ein Sparcasenbuch ausgehändigt und nach dem Plan der Sparcasse verzinst wird.